

Am 15. März 2023 traf sich der Arbeitskreis „Moritzquartier_weiter denken“ unter der Leitung von Frau Frauns. Hier wurde eine grobe Planung für das weitere Vorgehen vorgestellt. Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, dass dieser Arbeitskreis kein Entscheidungsgremium sei.

Herr Stadermann stellt einen möglichen Verlauf der weiteren Planungen vor. Angedacht sind vier Phasen einer möglichen Planung. Als erstes gilt es die Aufgabenstellung zu klären. Welche Rahmenbedingungen sind vorhanden. Hierbei hilft das von der Bürgerschaft erarbeitete „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept“ (ISEK). Eine politische Entscheidungsfindung schließt sich an. Die Öffentlichkeit ist gefragt, bis hin zu einer konkretisierten Aufgabenstellung. Als nächster Schritt ist ein Wettbewerb vorgesehen, hier sollen Architekten konkrete Vorschläge der Umsetzung machen. Der dritte Schritt umfasst die Planung. Und zu guter Letzt: die Bauausführung.



So ein Prozess braucht seine Zeit. Damit die Baugrube an der Ecke Königstraße / Bertholdstraße nicht die nächsten Jahre so bleiben soll, ist eine Auffüllung des Geländes geplant. Die Zufahrt zur Polizei soll erweitert werden, damit sich dort der Verkehr störungsfrei begehen kann.

Hier einige Anmerkungen aus dem ISEK:

Grundstücke Königstraße / Bertholdstraße

- Gestaltung eines deutlich erkennbaren Stadteingangs
- Wiederherstellung einer klaren Begrenzung (Raumkante)
- Bezugnahme zur Barockanlage
- Aufgreifen der historischen, kleinteiligen Bebauungsstruktur
- Schaffung einer hohen Durchlässigkeit für Fußgänger...



Judengasse

- Aufwertung der historischen Bedeutung
- Erkennung der Wegeverbindung
- helle, freundliche Gestaltung
- Verweilbereich mit Sitzmöglichkeiten

Durchgang zum Kirchplatz



Bei der Begehung sind uns einige Aspekte eingefallen. Wenn das Gebäude Bertholdstraße 5 (ehemals Friseur Liebs) zurückgebaut würde, ergäbe sich ein völlig neuer Blick auf die Jesuitenkirche. Große Stufen, fast schon Terrassen könnten den Bereich erschließen.

Der Durchgang zum Kirchplatz könnte als dritter Holm seine volle Bedeutung erhalten. Gerade die Erreichung des Moritzquartier über die Königstraße oder die Burgstraße ist nicht fußgängerfreundlich und schon gar nicht gefahrlos. Hier könnte eine Durchgängigkeit vom Marktplatz ohne Autoverkehr stattfinden.

Bei der Gestaltung des Grundstücks Königstraße / Bertholdstraße stehen zwei Möglichkeiten im Raum. Eine Gestaltung als Freiraum (begrünte Fläche) oder ein Freiraum mit einer Bebauung.

Dazu sind verschiedene Ideen aufgetaucht. Um eine Verweildauer zu erzeugen, sollte schon ein Café oder Restaurant vor Ort sein. Gibt es dort auch die Möglichkeit, das Nützliche mit dem Notwendigen zu vereinen? Ab 2026 muss im Grundschulbereich der Ganztagsunterricht angeboten werden. Das heißt, dass die Schüler dort auch zu Mittag essen können. Gerade die Versorgung mit Mittagessen für die Schulen und Kindergärten stellt eine große Herausforderung dar. Mittags eine Großküche zur Versorgung der Kindergärten, Grundschulen, Gesamtschule Büren sowie den Schulen in

Umfeld. Abends und am Wochenende als Restaurationsangebot. Eine Idee von Rüdiger Bonke, die nachdenkenswert ist?

Wir werden Sie weiterhin über den aktuellen Stand der Entwicklung informieren.